Der Zürichbieter

Mittwoch, 4. Februar 1970 Tageszeitung der Bezirke Bülach, Dielsdorf, Uster und für Zürich

Furttaler MOSAIK

Kunstmaler Paul Haehlen, Boppelsen, stellt in Zürich aus

h- In der Galerie Kirchgasse in Zürich ist seit Mitte Januar der Boppelser Künstler Paul Haehlen zu Gast, wo eine Anzahl seiner Werke ausgestellt sind. In seinen Oeuvres sind kaum Bildfolgen oder Entwicklungen festzustellen; alle Bilder bestechen durch Klarheit und saubere Gestaltung. Obwohl die Linien seiner Bewegungen durchaus schwungvoll und elegant erscheinen, sind sie nach ihren Motiven noch klar zu erkennen. Bezeichnend ist sein spürbarer Sinn für Farbgebung, der künstlerisch kraftvoll anmutet und zugleich auch vom Spiel her Kraft und Fantasie ausstrahlt. In seinen Werken herrscht zwischen Form und Farbe jene Harmonie, die wir in ihrer Ausgewogenheit als solche empfinden. In keinem Fall erscheinen die Farbtöne als aufdringlich. Sehr gefallen haben uns die Werke «Fluss mit Kahn» oder «Am Bach», usw. Eine grosse Anzahl seiner Werke widerspiegeln seine Jugenderlebnisse oder die Aufzeichnungen und Gedanken seiner Ostasienreise.

Paul Haehlen ist eigentlich ein in Lenk aufgewachsener Berner Oberländer, wo er eine vielleicht düstere Jugendzeit erlebt hat. Einige seiner Bilder stellen solche Jugenderlebnisse dar, wie zum Beispiel als Küherbub auf der Alp mit abgestürztem Vieh, verirrt in Nebel und Schnee. Paul Haehlen widmete sich in seinem Berufe dem Hochbaustudium und er schloss auch 1944 mit einem Diplom ab. Erst im Jahre 1957 hängte er seinen richtigen Beruf als 36jähriger an den Nagel und widmete sich vollamtlich seiner geliebten Malerei. Seit mehr als 20 Jahren ist er in seinem geliebten Boppelsen zu Hause, wo er am sonnigen Südhang der Lägern, unmittelbar am Waldrand, ein Atelier als sein eigen nennt. Paul Haehlen ist keineswegs nur ein Sonntags- und Gelegenheitsmaler, viele seiner Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen landauf und landab anzutreffen. Der Künstler hatte sich auch schon an zahlreichen Ausstellungen beteiligt. Wir können den Besuch der Galerie Kirchgasse (38) wärmstens empfehlen. Sie dauert nur noch bis zum 14. Februar 1970.

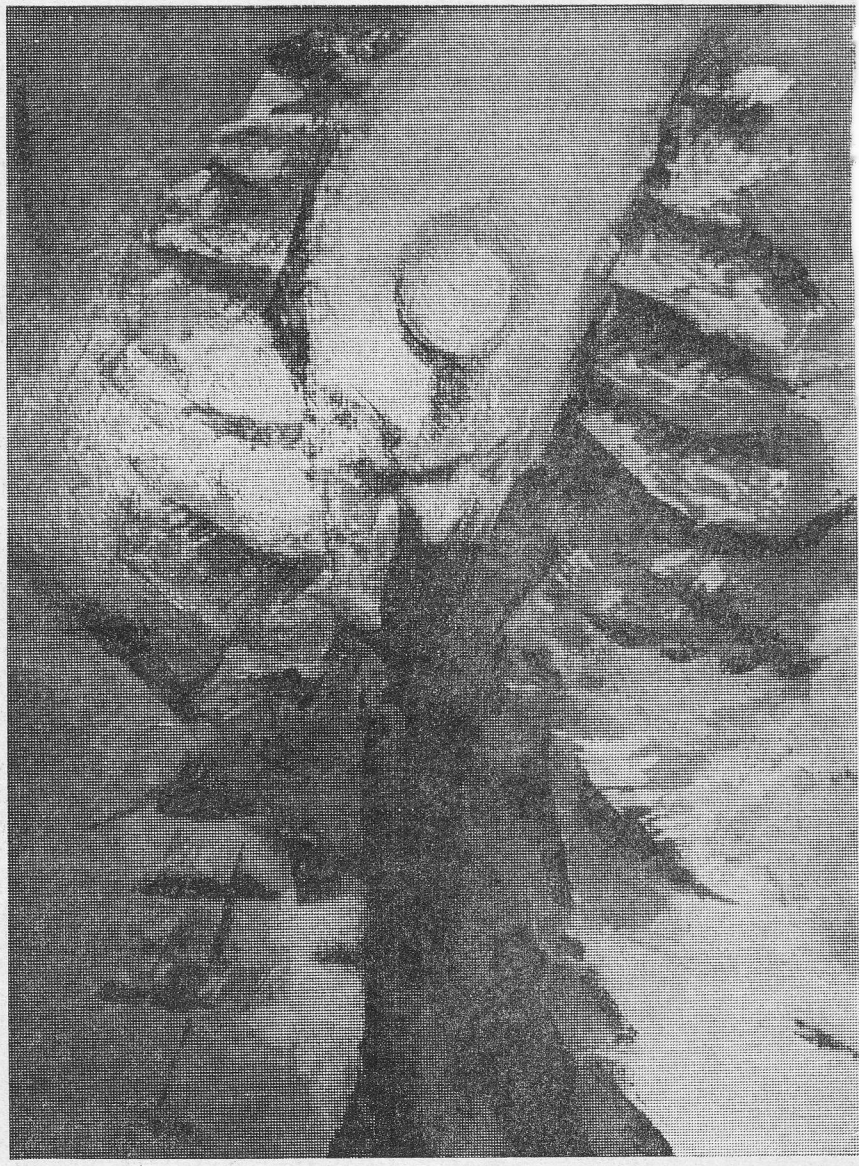

Bild rechts: Apokalyptischer Engel Foto:h

Redaktion Hillmar Höber